

Begleitprogramm zum



**labyrinth-international.org
öffentliche frauenplätze**

**FRAUEN-
GEDENK-
LABYRINTH**

**29. April – 29. Mai 2006
in Wiesbaden**

im Park am Staatstheater

**Leitung der Ausstellung Dagmar v. Garnier
www.frauen-gedenk-labyrinth.de**

Im Jahr der großen Jubiläen und Feste –

... zwischen dem 20. Todestag der großen Simone de Beauvoir und dem 275. Geburtstag (nein, nicht nur Wolfgang Amadeus wird gefeiert, sondern) von Frau Aja Textor Goethe, vor allem aber, bevor die Fußballer aus aller Welt bei uns antreten...

geben sich 500 große Frauen der Geschichte in Hessens Landeshauptstadt die Ehre!

Das heißt, ihre Repräsentantinnen werden am 6./ 7. Mai zu einem „Fest-Kongress zur Geschichte bedeutender Frauen“ im Kurhaus Wiesbaden eintreffen, zwei Tage lang miteinander feiern, diskutieren, sich in repräsentativem Rahmen einem interessierten Publikum zum Gespräch (und zur Bewunderung) stellen, in Kunst, Literatur und Performance schwelgen, eine Ballnacht durchtanzen...

Im Mittelpunkt dieses Großereignisses, das Frauen, Fraueninitiativen, politische, philosophische und kulturelle Repräsentantinnen aus dem In- und Ausland anlockt, steht das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH, das über einen Zeitraum von vier „Wiesbadener Labyrinth-Wochen“ (29.4.-29.5.) auf der Wiese hinter dem Staatstheater zu begehen, zu studieren und zu bewundern sein wird. Im Jahr 2000 auf dem Platz vor der Frankfurter Alten Oper eingeweiht, verzeichnet das klassische Symbol für den menschlichen Lebensweg auf schlichten Gedenksteinen bereits die Namen von rund 500 großen Frauen der Geschichte und ihren Patinnen in der Gegenwart, die „ihrer“ Frau den jeweiligen Stein gestiftet haben

Viele der Patinnen bzw. ihrer Vertreterinnen werden das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH am Nachmittag des 6. Mai erneut in einem feierlichen Gang begehen und danach für Gespräche zur Verfügung stehen. So ist es für Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer, Pädagoginnen und alle sozial, politisch und historisch Interessierten möglich, Geschichte im lebendigen Dialog hautnah zu erleben. Während der gesamten „Wiesbadener Labyrinth-Wochen“ wird eine Fülle von Veranstaltungen zu Frauen aus Geschichte und Gegenwart rund um das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH angeboten.

Sie sind herzlich eingeladen, das außergewöhnliche Kunst- und Kulturprojekt FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu unterstützen:

**** mit einem eigenen Beitrag am Labyrinth zu einer historischen Frau Ihrer persönlichen Wahl (bitte anmelden am Labyrinth-Informations-Pavillon)

**** mit Ihrer spontanen oder wohlüberlegten finanziellen Unterstützung dieses internationalen Projektes, das ausschließlich von privater Seite und bis zum Beginn der Ausstellung fast exklusiv von engagierten Nicht-Wiesbadenerinnen mitgetragen wurde;

**** mit Ihrer Bereitschaft, das Labyrinth, das durchgängig betreut wird, halbe oder ganze Tage mit zu begleiten. Es wird noch dringend Hilfe gebraucht. Sie werden diese Zeit nicht missen wollen.

**** mit Ihrem Angebot einer privaten Übernachtungsmöglichkeit für Patinnen und Gastfrauen, die von weit anreisen (Tel. dazu siehe im Anhang)

Lassen Sie sich vom Flair eines großen Kunstwerks begeistern! Am 6./ 7. Mai haben Sie die Möglichkeit, als Gastfrau an verschiedenen Veranstaltungen des „Fest-Kongresses“ teilzunehmen (Kunst-Ausstellung, Film, Vorträge, Ballnacht...).

Die Initiatorin und Einladende, die Tanzpädagogin und Frauenforscherin Dagmar von Garnier und der von ihr ins Leben gerufene Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ danken allen Personen und Institutionen, die das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH in Wiesbaden willkommen heißen und seine Ausstellung mit Interesse und aktivem Engagement begleiten.

Besonderer Dank gilt Annerose Bechtel und Wilma Estelmann, die sich die Ausstellung für Wiesbaden gewünscht und wichtige Kontakte geknüpft haben, den Frauen des Zonta Clubs, dem Frauenreferat, dem Kulturamt, dem Grünflächenamt für viel praktische Hilfe und vielen Einzelfrauen, die lange im Vorfeld die Idee des Gedenk-Labyrinthes weiter getragen haben.

Erleben Sie das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH und erweisen Sie gleichzeitig den großen Frauen der Geschichte die Ehre.

Da das Kunstwerk FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH eine private Initiative ohne öffentliche finanzielle Förderung ist, sind alle Besucherinnen und Besucher gebeten, die Ausstellungskosten mit einem Beitrag von 5,- € für den Labyrinthbesuch bzw. die Rahmenveranstaltungen mitzutragen. Interessierte erhalten für 30,- € ein Dauer-Emblem für alle Veranstaltungen, bei denen keine gesonderten Kosten aufgeführt sind. Auch BesucherInnen, die kein Geld haben, sind zur Unterstützung willkommen.

Frauen, deren Namen im Programm **groß geschrieben** sind, sind mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt. Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen am Labyrinth statt.

Jeweils zur Dämmerung: Lichter im Labyrinth

Genießen Sie die friedliche Atmosphäre und besinnliche Stille allabendlich während der Lichter-Zeremonie.

Hunderte von Lichtern leuchten zu Ehren der im Labyrinth genannten Frauen.

Sa 29. April 10.30 Uhr

Filmvorführung „Betty und ihre Schwester“ 1994

nach dem Theaterstück „Little Woman“ von MARIAN DE FOREST (1864-1935), der Gründerin des Zonta Club International. Dieses Stück wurde seit 1919 viermal verfilmt und wird heute noch in Amerika auf der Bühne gezeigt. Es treffen sich Frauen des Zonta Clubs zur öffentlichen Filmvorführung im Kino Apollo.

Sa 29. April 13.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

durch die Initiatorin Dagmar v. Garnier. Im Wiesbadener Raum wurde in keltischer Zeit **SIRONA** verehrt, die Göttin des heilsamen Wassers. Eine Quelle ist in der Stadt nach ihr benannt. Ihr zur Ehre und den Menschen in Wiesbaden zum Segen wird für SIRONA ein Gedenkstein ins Labyrinth eingefügt. Mögen viele in der Stadt durch die Ausstellung des Gedenk-Labyrinthes Inspiration und Kraft erfahren. Die Gedenkstein-Patinnen sind Sigrid Schellhaas und Dora Mayer vom Frauen-Gesundheitszentrum SIRONA. Für diesen Gedenkstein werden noch Spenden benötigt.

Ebenso wird die bedeutendste Wiesbadener Frauenrechtlerin **Dr. ANNA v. DOEMMING** (1843-1922) geehrt. Sie war die erste Zahnärztin der Stadt. Sie musste nach Amerika reisen, um studieren zu können, ein Grund, warum sie sich ein Leben lang für Frauenrechte einsetzte. Sie gründete u.a. die Ortsgruppe des Vereins Frauenbildung – Frauenstudium. 1902 organisierte sie die 5. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine, die im Kurhaus eröffnet wurde. Beatrix Klein vom Frauen Museum Wiesbaden hat für sie die Patenschaft übernommen. Gesponsert wurde der Gedenkstein von der Nassauischen Sparkasse, angeregt durch die Frauenbeauftragte Brigitta Trutzel.

Beide Gedenksteine, der für SIRONA und der für ANNA v. DOEMMING erhalten den Ehrenplatz im innersten Kreis des Labyrinthes, wo symbolisch die Kraft aller hier geehrten Frauen und aller BesucherInnen zusammenfließt.

Sa 29. April 16 Uhr

Gedenksteinlegung für MARIAN de FOREST (1864-1935), USA, Reporterin, Theaterkritikerin und Autorin.

Sie gründete 1919 einen Zusammenschluß berufstätiger Frauen, den Zonta Club, dessen vorrangiges Ziel es war und ist, die Stellung der Frau in der Gesellschaft zu verbessern und durch Hilfe und Freundschaft weltweit aktiv zu werden. Zonta bedeutet in der Symbolsprache der Sioux-IndianerInnen: ehrenhaft handeln, vertrauenswürdig und integer sein. Es gibt heute in 70 Ländern rund 1200 Clubs mit ca 33.000 engagierten Frauen. Gedenkstein-Patin ist Dr. Jutta Kästner, die derzeitige Präsidentin des Zonta Clubs Wiesbaden.

Ebenso **Gedenksteinlegung** für die amerikanische Pilotin, Luftfahrt-Pionierin und Feministin **AMELIA EARHART** (1897-1937). Als erste Frau flog sie allein über den Atlantischen Ozean. Schon zu Lebzeiten war sie weltberühmt. Bei ihrem Flug rund um den Erdball ist sie am 2.7.1937 im Pazifischen Ozean verschollen. AMELIA EARHART war es wichtig, Frauen in diesem fast reinen Männerberuf zu stärken. Sie gründete 1929 die 99's (Ninety-Nines), so genannt wegen der 99 Pilotinnen, die von Anfang an dabei waren - ein heute weltweiter Verbund von Frauen in der Luftfahrt. Der große Zusammenhalt dieser Frauen auch heute geht zurück auf das verbindende Charisma ihrer Gründerin. AMELIA EARHART war Mitglied des Zonta Clubs und vermachte diesem ihr Vermögen. Die damit 1938 begründete Stiftung vergibt

alljährlich den Amelia-Earhart-Preis an junge Frauen in der Raumfahrt-Technik. Gedenkstein-Patinnen sind ihre Biografin, die Fliegerin Marion Hof und Dr. Angelika Machinek, mehrfache Weltrekordlerin im Segelfliegen.

Sa 29. April 18 Uhr

Dia-Vortrag der beiden oben genannten Pilotinnen über ihren gemeinsamen, in der internationalen Presse viel beachteten **Amelia-Earhart-Gedächtnis-Flug** von 1991 mit historischer Wasserlandung.

So 30. April 11 Uhr

Faszination des Tanzens im Kreis

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH ist durch die Begegnung von Frauen im Tanz entstanden, durch gemeinsame Bewegung auf allen Ebenen, durch das Zurückschauen in die Geschichte und durch die Vision, die Kräfte und Energien von Frauen über Zeiten und Länder hinweg an einem „beweglichen Ort“ erlebbar zu machen. Das Tanzen im Kreis um die an Energie wachsende Mitte geht auf jahrtausende alte Formen zurück. Die Tanzpädagogin und Initiatorin des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs, Dagmar v. Garnier, lädt zu leichten Tänzen ein. 12,- / 10,- €

So 30. April 20 Uhr

„Teilete“ zur Walpurgisnacht

In der Schweiz gibt es das schöne Wort Teilete, wenn Menschen zu kulturellen Anlässen zusammenkommen und anschließend das mitgebrachte Essen miteinander teilen. Wir wollen an diesem Übergang in den Mai beides teilen, unsere Ideen wie unser Essen. Bringen Sie einen schönen Text, ein Gedicht, ein Musikstück, einen Tanz (CD oder Cassette), ein Bild, oder dgl. und etwas für das Buffet mit. Mit dem, was zusammenkommt, gestalten wir einen gemeinsamen Abend.

Mo 1. Mai 14 Uhr

Das Engagement internationaler Frauen-Clubs

Eingeladen sind Vertreterinnen der großen Wiesbadener Clubs wie Zonta, BPW (Business and Professional Women). Soroptimist, Inner Wheel, Internationaler Freundeskreis u.a. Sie werden in einem Rundgespräch über ihr oft weltweites aber auch lokal wirkendes kulturelles, soziales und berufliches Engagement erzählen. Ziel fast aller Clubs ist es, durch vielfältige Projekte „die Stellung der Frau im rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und beruflichen Bereich zu verbessern“. Es sind überkonfessionelle, überparteiliche

und berufsübergreifende Vereinigungen mit hoher gesellschaftlicher Wirkung. Zwei der Gründerinnen MARIAN DE FOREST (1864-1935, Zonta) und SUZANNE DE NOEL (1878-1954, Soroptimist) sind im Gedenk-Labyrinth geehrt.

Mo 1. Mai 18.30 Uhr

**Violin-Konzert zu Ehren ANNA EDINGERS
von ihrer Nachfahrin Christiane Edinger**

ANNA EDINGER (1863 – 1929) „förderte Kultur“, so steht es auf ihrem Gedenkstein. Er erinnert an ihre jahrzehntelange organisatorische wie praktische soziale Arbeit in Frankfurt am Main. Beispielhaft verwandelte sie unwirksam gewordene individuelle Wohltätigkeit in systematische, durchdachte Wohlfahrtspflege und erreichte damit die Mitwirkung von Frauen in den Gemeindeämtern der Stadt. Die Kulturhistorikerin Helga Heubach, Frankfurt - sie ist Gedenkstein-Patin für ANNA EDINGER - spricht über deren Engagement. Ergänzend dazu beleuchtet der Frankfurter Soziologe und Medizinhistoriker Dr. Gerald Kreft, Frankfurt, den deutsch-jüdischen Kontext der Familiengeschichte ANNA EDINGERS, sowie ihr Wirken in der Deutschen Frauenbewegung. Musikalisch wird die Veranstaltung umrahmt durch ANNA EDINGERS Urgroßnichte, Christiane Edinger, die sich durch zahlreiche Schallplatten-Einspielungen als Geigerin international einen Namen gemacht hat. Christiane Edinger ist Professorin für Violine an der Musikhochschule Lübeck. 12,- / 8,- €

Mi 3. Mai 17 Uhr

Die Wiederbelebung der Beginen

Gedenksteinlegung für GERTURD HOFMANN (geb. 1935)

Die Theologin und Pädagogin Gertrud M. Hofmann-Startz hat maßgeblichen Anteil an der Wiederentdeckung der Beginen. Beginen lebten im Mittelalter und früher Neuzeit. Es waren eigenständige Frauen, die sich in Konventen zusammenschlossen und in sog. Beginenhöfen wohnten. Als Unternehmerinnen und Kulturträgerinnen wirkten sie und selbst nicht arm, sorgten sie für Arme. Ihren christlichen Glauben lebten sie in großer Freiheit.

Gertrud Hofmanns eigene Lebenssituation, Witwe mit vier Kindern, isoliert und in Not, führte sie auf die Spur dieser Form weiblichen Zusammenlebens. Seit 1985 forscht sie zu den Beginen, schrieb ein Buch über sie und hielt viele Vorträge. Die Gedenkstein-Patin Sr. Britta Lieb, Werne, erzählt über GERTRUD HOFMANN und fügt den Stein ins Labyrinth ein.

Mi 3. Mai 19 Uhr

Zur Bedeutung der Beginen einst und heute

Vortrag von Sr. Britta Lieb über den geschichtlichen Zusammenhang der Beginen-Bewegung und die in vielen Städten entstehenden Beginen-Gruppen und –Wohnprojekte.

Do 4. Mai 15.30 Uhr

„Die Stadt der Frauen“

In ihrem berühmten Roman realisierte die französische Schriftstellerin **CHRISTINE DE PIZAN** (1364–1430) die Vision, dass die großen Frauen aller Länder und Zeiten sich begegnen, sich über ihre Erfahrungen austauschen und bestärken. CHRISTINE DE PIZAN setzte sich nicht nur in ihren Werken sondern auch öffentlich politisch für Frauen ein. Sie ist die erste Schriftstellerin, die von ihrer Arbeit leben konnte. Ihre Patin Lucie v. Arnim, Bielefeld, berichtet über sie.

Do 4. Mai 18 Uhr

Die bedeutendste persische Dichterin

Musikalische Lesung lyrischer Gedichte von **FORUGH FARROCHSAD** (1935-1967) mit der Schauspielerin Gabriela Zorn, Berlin, und der Flötistin Britta Roscher, Wiesbaden. Ein Abend, der tief berührt.
10,- / 8,- €

Fr 5. Mai 15 – 18 Uhr

Jüdische Frauen in Wiesbaden

Stadtrundgang mit Dorothee Lottmann-Kaeseler, Leiterin des Museums für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden. Schwerpunkt des Rundgangs sind die Lebensgeschichten von Wiesbadener Frauen, die in der Shoa verfolgt wurden. Das Schicksal der Schwestern Johanna Herz und Amalie Hirsch erinnert an die Zeit der Deportation. In Zusammenarbeit mit der Ev. und Kath. Erwachsenenbildung und der VHS Wiesbaden. Treffpunkt: Rathaus-Pforte am Schlossplatz, 7,50 €

Fr 5. Mai 16.30 Uhr

A ROSE IS A ROSE IS A ROSE IS A ROSE

Gedenksteinlegung für GERTRUDE STEIN (1874-1946), jüdische Autorin und Sprach-Revolutionärin. Geboren in den USA, lebte sie ab 1903 in Paris mit ihrer Lebensgefährtin Alice B. Toklas. Ihr Salon in der Rue de Fleurus war der Treffpunkt der Künstler-Avantgarde ihrer Zeit. Ihr monumentales Oeuvre ist nach wie vor zukunftsweisend. Ihren Gedenkstein ziert - im Kreis - ihr berühmter Satz: a rose is a rose ia a rose is a rose.

Ihre Gedenkstein-Patin ist die Autorin und Therapeutin Dr. Renate Stendhal, USA, die zu GERTRUDE STEIN forschte und ein Buch über sie schrieb.
Renate Stendhal erzählt.

Sa 6. Mai ca 15 Uhr

Feierliche Labyrinth-Begehung

Von den 1000 Steinen des Labyrinthes werden in Wiesbaden rund 500 einer bedeutenden Frau gewidmet sein. Aus diesem Anlaß der „Halbzeit“ treffen sich viele Gedenkstein-Patinnen aus dem In- und Ausland und begehen mit Gastfrauen in besonderer Form das Labyrinth. Auf das Wort TAPUAT (Labyrinth), das bei den Hopi-IndianerInnen Quelle, Ursprung, Wiege, Mutter und Kind bedeutet, hat die Schweizer Komponistin Franziska Gohl eine Musik komponiert, die ein feierliches, sich hundertfältig wiederholendes Schreiten von 7 Schritten und 4 Zeiten Bleiben anregt. Die Komponistin begleitet persönlich mit ihren Schweizer Musikerinnen diesen rituellen Gang. Dabei werden 20 neue Patinnen ihren Gedenkstein mitführen und in das Labyrinth einfügen.

Zu Beginn sprechen die beiden Schweizer Politikerinnen Dr. Ruth Gaby Vermot und Monika Stocker, die Initiatorinnen des Projektes „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis“, das 1000 Frauen weltweit ehrt, stellvertretend für alle Frauen, die praktische, oft lebensgefährliche Friedensarbeit in ihrer jeweiligen Region leisten. Diese 1000 Frauen aus allen Kontinenten sind symbolisch in den großen Labyrinth-Gang eingeschlossen.

Die Zuschauenden haben im Anschluß die Möglichkeit, die Patinnen über ihre gewählte Frau zu befragen.

Bei Regen findet der Labyrinth-Gang am Sonntag statt.



Einweihung des Gedenk-Labyrinths am 1. Juni 2000 durch 1000 Frauen

Sa 6. Mai ca 19.30Uhr

In Wiesbaden geboren in Hollywood Regisseurin

Katja v. Garnier's Film „Iron Jawed Angels“ (Die Engel mit dem Stahlgebiß) mit Hilary Swank, Francis O'Connor und Julia Ormond hat in Amerika viel Aufsehen erregt. Er erzählt in packender Weise vom Kampf der Suffragetten für die Einführung des Frauenwahlrechtes. In deutschen Kinos wird dieser Film leider nicht laufen. So ist es eine besondere Chance, ihn im Rahmen des „Fest-Kongresses zur Geschichte bedeutender Frauen“ sehen zu können. An der Film-Vorführung für die Kongress-Teilnehmerinnen in der Thalia-Passage können auch andere interessierte Frauen teilnehmen. Die Wiesbadenerin Katja v. Garnier, bekannt durch ihre Filme „Bandits“ und „Abgeschminkt“, ist für diesen Abend angefragt und eingeladen.

So 7. Mai 12 – 18 Uhr

Kunst – und Literatur-Cafe im Kurhaus

für Frauen, die nicht Teilnehmerin sind, aber doch ein wenig von der Atmosphäre des „Fest-Kongresses“ mitbekommen möchten. Sie erleben besondere Künstlerinnen, gehen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch mit anderen Frauen, schmökern in interessanten Büchern und hören zu jeder vollen Stunde einen Kurzvortrag.

Vertreten sindt u.a. die berühmte Karikaturistin Marie Marcks, Heidelberg, mit einer Ausstellung im Foyer, die Bildhauerin Eva Gesine Wegner, Reichenbach, die Filzkünstlerinnen Gabriele Küther-Staudler und Martina Zinkowski, Schwerin, die Tischlermeisterin Astrid Glenk, Goslar, mit ihrer Vision und ihrem Modell eines dreidimensionalen Treppen-Labyrinths und Judith und Ruth Hecker, deren viel beachtete Ausstellung „Urmütter der Steinzeit - Bilder weiblicher Schöpfungskraft“ schon in vielen Museen gezeigt wurde. Die Verlegerin Christel Göttert und andere Frauen stellen ihre neuen Bücher vor. Sie sind zu diesem besonderen Nachmittag herzlich eingeladen. Kostenbeitrag 22,- € inkl. Kaffee und Kuchen.

So 7. Mai 20 Uhr

Der erste Frauen-Ball im Wiesbadener Kurhaus

für alle, die gern tanzen, aber so selten dazu kommen. Gaby Theissen, Frankfurt, wählt die Musiken aus mit vielen beliebten Melodien der 60 und 70er Jahre, mit kurzen Passagen klassischer Elmau-Musik, dem ein oder anderen internationalen Tanz im Kreis und mit Disco in einem eigenen Raum für die Jüngeren. Es treten auf die schmissig-schwungvolle Samba-Trommel-Band „Queerelas“,

20 Kölnerinnen unter Leitung von Katja Schimanovski; die deutschen Meisterinnen im Standardtanz Sylvia Wetzels und Elvira Kazinczy, Bremen; das Internationale Folkloretanz-Ensemble SLAWIA unter Leitung von Dagmar v. Garnier und die Frankfurter Formations-Tanzgruppe „Artemis“.

Karten zu 28,- € sind erhältlich in der Touristinnen-Information Wiesbaden, Marktstr. 5, an der Abendkasse oder gegen frankierten Rückumschlag und VR-Scheck bei Dagmar v. Garnier. Adresse siehe im Anhang.



Auf dem Frauen-Ball im Kurhaus die Samba-Trommel-Band „Queerelas“ im Rausch der Rhythmen

Mo 8. Mai 11.30 Uhr

„Ja, ja....der Sekretär ist ein Möbelstück.“

Gedenksteinlegung für LUISE F. PUSCH (geb. 1944) Sie ist feministische Linguistin, eine Frau, die Herz und Verstand, ihre Warmherzigkeit und ihre sprachkritischen Fähigkeiten brillant zur Befreiung aus patriarchalen Denkgewohnheiten und Sprachstrukturen einsetzt. Zusammen mit Senta Trömmel-Plötz hat sie als Erste die deutsche Sprache in Richtung des weiblichen Gebrauches unumkehrbar verändert. LeserInnen schätzen an ihr ihre „beruhigende Logik, ihren scharfen Humor und ihre klare, treffende Argumentation“.

Wenn die Psychoanalytikerin und Therapeutin Dr. Luise Reddemann als Patin den Gedenkstein für LUISE PUSCH durch das Labyrinth trägt und einfügt, so ehrt und dankt sie ihr im Namen unzähliger Frauen.

Obiger Satz ist Luises Antwort auf die Frage eines Talk-Masters: „Aber Frau Pusch - Sekretär ist doch etwas anderes als Sekretärin?“

Mo 8. Mai 16 Uhr

Einführung am Labyrinth mit Dagmar v. Garnier für Frauen, die besonders im kirchlichen Rahmen ehrenamtlich tätig sind. Voraus geht ein Treffen im „KirchenFenster Schwalbe 6“ in der Schwalbacher Str. 6

Mo 8. Mai 18 Uhr

Den Kindern Achtung schenken

Das Vermächtnis von Dr. EMMI PICKLER

Das Lebenswerk der ungarischen Kinderärztin EMMI PIKLER (1902-1994) steht für äußerste Achtung vor der Kompetenz von Kleinkindern. Sie hat erkannt, dass Babies mit dem vollen Potential ihrer Bewegungs-, Sinnes- und Spielentwicklung zur Welt kommen, und uns Erwachsene gemahnt, die Kinder aufmerksam zu begleiten, ohne ihnen durch zu viele Hilfestellungen die Freude am eigenen Gelingen zu nehmen. Die Gedenkstein-Patin, Dr. med. Barbara Pade i.R. hat sich auf Seminaren in Budapest und München mit EMMI PIKLER'S Lebenswerk vertraut gemacht. Sie berichtet und zeigt Filme.

Di 9. Mai. 11 Uhr bis in den Nachmittag

Frauen im Gesundheitswesen,

die im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH geehrt sind:

AGATHE STREICHER (1520-1581), Ärztin und Sterbebegleiterin; ILSE SCHULZ (geb. 1924) Pflege-Organisatorin und Frauenforscherin; die Krankenpflege-Reformerinnen FLORENCE NIGHTINGALE (1820-1910) und AGNES KARLL (1868-1927); HILDE STEPPE (1947-1999), Professorin für historische Pflegeforschung; HILDEGARD v. BINGEN (1098-1179), die weise und kritische Ratgeberin und die Frauen, die oft großes Heilwissen hatten und als Hexen getötet wurden.

Über sie erzählen Schülerinnen und Schüler der Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule der Dr. Horst Schmidt-Kliniken in Wiesbaden. Ihre Dozentin Birgitte Schlier stellt ANTONIE ZERWER (1873-1956) vor. Deren Engagement für die Professionalisierung der Ausbildung von Säuglings- und Kinderkrankenschwestern war die Grundlage der modernen Kinderkrankenpflege. Ihre 1912 erschienene Säuglingsfibel wurde in acht Sprachen übersetzt und zweimillionenfach aufgelegt.

Antonie Zerwer ist noch nicht im Labyrinth geehrt. Wer sich an dem Gedenkstein für sie beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Di 9. Mai 18.30 Uhr

Die Frauen der „Krone“ von Aßmannshausen

Der Wiesbadener Schriftsteller Hans Dieter Schreeb erzählt Geschichte und Geschichten des 500-jährigen weltberühmten Hotels und Lokals „Krone“ in Aßmannshausen, erzählt von den Menschen, besonders den Frauen, die dieses Haus geführt haben und die dort zu Gast waren, berichtet von harten und glücklichen Zeiten, von Erfolgen und Niederlagen. Aber es ist nicht nur die Geschichte eines Hotels, sondern die Geschichte einer ganzen Region, dem Rheingau. 10,- / 6,- €

Mi 10. Mai 12 Uhr

Über das Wissen der kräuterkundigen Frauen

Eine Würdigung am Gedenkstein der **OLITÄTEN-KÖNIGIN** (Olitäten = Kräuter), Vortrag, Gespräch und Präsentation mit Dorisa Winkenbach.

Sie gehört zu den Frauen, die sich das uralte Wissen über Wildkräuter zurückerobert haben. Mit ansteckender Kreativität in tausend Variationen und auf alten und neuen Wegen teilt sie dieses Wissen mit anderen.

Mi 10. Mai 17 Uhr

... von Perlenketten, Alchemie und Rosen ...

Kräuterperformance „Frauenmantel“

Eine etwas andere Wildpflanzenbegegnung.

Herausforderung zu eigenen Assoziationen, Erinnerungen, Gefühlen. Es dürfen Fragen offen bleiben.

Dauer: ca. 20 Min. Mit Dorisa Winkenbach, freie Künstlerin (Performance – Art), Wildkräuterexpertin

Mi 10. Mai 23.30 Uhr

Frauenmärchen um Mitternacht

„Von wilden, sich verwandelten und weisen Frauen - eine sinnliche Märchenreise zum Entspannen, sich Inspirieren und Verzaubern lassen.“

Die Vorstellungen der Märchen- und Puppenspielerin

Silay, Sibylle Lay, Schriesheim,

3 sind einfühlsam und entführen in vergangene Welten und Zeiten. Während ihres Erzählens werden diese zur bildhaften Gegenwart. Mit urtümlichen Instrumenten, Liedern und Tanz bietet Silay in der atmosphärischen Umgebung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS eine zauberhafte Gelegenheit, abzutauchen und genährt wiederzukehren. Mitternacht ist die Zeit zwischen den Welten und was zwischen den Welten ist, das kann die Welt verändern.

Herzlich willkommen... 10,- / 6,- €

Do 11. Mai Tag der russischen Frauen

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH ist ein Ort des Lernens. Es ist der Wunsch der Gedenkstein-Patinnen, dass – ohne missionarisch zu sein – möglichst viele Menschen von der von ihnen geehrten Frau erfahren, und es ist der Anspruch an Patinnen und Betreuerinnen offen zu sein für die Geschichten „der anderen“.

Viele Patinnen schreiben über „ihre“ Frau einen längeren Text, der am Labyrinth ausgeliehen werden kann. Aus diesen Texten lesen wir an diesem Tag über russische Frauen und tragen unser Wissen zusammen um

15 Uhr und 17 Uhr

Do 11. Mai 19 Uhr

Videofilm zu RAISSA GORBATSCHOWA (1932-1999), der ersten First Lady ihres Landes, die ihre Rolle bewußt wahrnahm, sich darstellte und sich beratend in die Politik einbrachte. Sie gründete eine Stiftung, in der Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammenkommen und die die Förderung von Frauen in Führungspositionen zum Ziel hat. Auf ihrem Gedenkstein steht „Den Frauen ein Vorbild“.

Wir zeigen den Film „Liebe an der Macht“ über Raissa und Michael Gorbatschow von Petra Nagel und Annette Zinkant.

Fr 12. Mai 15 Uhr

Wiesbadener Frauen

Beatrixe Klein vom Frauen Museum liest und erzählt am Labyrinth aus ihrem kürzlich erschienenen Buch „Sieben Frauen – sieben Leben – sieben Geschichten“ über außergewöhnliche Frauen in Wiesbaden.

Fr 12. Mai 18 Uhr

Von SAHDIDAR, der Wohltäterin in Sarajewo im 16. Jh. zu Wohltäterinnen in Wiesbaden

Auf der Suche nach bedeutenden Frauen im Zusammenhang mit dem FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH wurde sie im Jahr 2000 in Bosnien wiederentdeckt. SAHDIDAR, einst Sklavin, ließ als reiche Erbin bedeutende Gebäude und viele soziale Einrichtungen in ihrer Stadt bauen und kümmerte sich um das Wohl der Menschen in Sarajewo. Zur Zeit des Jugoslawien-Krieges gründeten Frauen aus Wiesbaden zusammen mit Frauen aus Bosnien den Verein „Biser“ (Träne), der sich mit großem Engagement der sozialen Probleme von Frauen und Mädchen in Sarajewo und anderen bosnischen Städten annimmt. Dr Vilborg Isleifsdotter-Bickel berichtet.

Sa 13. Mai 15 Uhr

Förderin der Künstlerinnen Zum 80-jährigen Jubiläum der GEDOK (Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnen aller Kunstgattungen), die 1926 von Ida Dehmel (1870-1942) in Hamburg gegründet wurde. Sie engagierte sich dafür, dass Frauen ein Forum bekamen, um sich und ihre Kunst einem breiteren Publikum vorzustellen. Kordula Schiffer, Bingen, erzählt über diese engagierte Frau. Bei der nächsten Ausstellung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHS, voraussichtlich 2007 in Berlin, soll für Ida Dehmel ein Gedenk-Stein gesetzt werden. Dafür werden UnterstützerInnen gesucht.

Sa 13. Mai 15.30 Uhr

Vom Sinn der Worte

Gedenksteinlegung für die Künstlerin CHARLOTTE DEHN

(1904.1989). Sie kam ursprünglich vom Ausdruckstanz, durchlebte und verarbeitete immer wieder ihr Solostück „Tanz-Kreis des Lebens“ und drückte sich allmählich intensiver in Sinn gebender Wortgestaltung aus. „Das Ewige in MIR in DIR in K)UNS(T“ Oft zeichnete sie die Buchstaben der Worte mit vielen Nadelstichen nach, um sie „durchlässiger“ zu machen. Für viele Menschen war CHARLOTTE DEHN eine große Energie-Geberin. Dagmar v. Garnier geht in Vertretung für die Patin Susanne Trauer aus Zwickau den langen Weg durch das Labyrinth und fügt den Gedenkstein für Charlotte Dehn ein.

Sa 13. Mai 18 Uhr

Meine unendliche Geschichte

mit CAMILLE CLAUDEL (1854-1943)

Seit gut 20 Jahren ist die Bildhauerin Eva Gesine Wegner mit dieser Pionierin der weiblichen Bildhauerei eng verbunden. Vom 9. Sept. bis Ende Dez. 2006 werden die beiden Künstlerinnen zusammen im Kunsthaus Apolda bei Weimar zu sehen sein. Im Rahmen einer großen CAMILLE CLAUDEL-Ausstellung zeigt Eva Gesine Wegner eine Foto- und Text-Installation ihres langjährigen Dialoges mit der Französin. Von diesem Dialog wird sie am Labyrinth erzählen.

So 14. Mai 12 Uhr

Heilpflanzentänze von ANASTASIA GENG

In hohem Alter hat die Lebensberaterin ANASTASIA GENG-v.SCHWABE (1922-2002) – sie ist im Labyrinth geehrt – bei Dagmar v. Garnier die Kraft meditativer Kreistänze kennen gelernt und im Laufe der Jahre aus ihrer

tiefen Lebenserfahrung heraus eine Fülle genialer, einfacher, symbolhaltiger Kreistänze geschaffen, die uns zu Ruhe und Verstehen der oft komplizierten Lebenssituationen führen. Viele Frauen leben und geben heute das Tanz-Erbe von ANASTASIA GENG weiter.

Auf Einladung des Wiesbadener Frauengesundheitszentrums SIRONA bietet Heti Lohmann, Charlottenberg, im Zelt am Labyrinth Heilpflanzentänze von ANASTASIA GENG für Frauen an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. 16,- / 14,- € inkl. Labyrinth-Besuch.

So 14. Mai 12 Uhr

Goldmutter brachte Menschenkinder zur Welt

Die Kultur der Kuna-IndianerInnen – ein modernes

Matriarchat Vortrag mit Dias mit Antje Olowaili.

Goldmensen nennen sich die Kuna. Sie bilden eine enge, politisch teilautonome Gemeinschaft. Die Kuna zählen zu den wenigen heute noch lebendigen matriarchalen Kulturen. Der Begriff Matriarchat, oft irrtümlich als Frauenherrschaft verstanden, stellt sich hier als eine mutterzentrierte, nach der weiblichen Verwandtschaftslinie organisierte, grundlegend egalitäre Gesellschaft dar.

In Fotos von großer Farbenpracht zeigt Antje Olowaili Bilder vom Alltag und den Festen der Kuna.

im Frauen Museum, Wörthstr. 5, 7,50 €

So 14. Mai 15 Uhr

Die Krankenpflege-Reformerin

Die hochgebildete Engländerin **FLORENCE NIGHTINGALE** (1820-1910), bekannt als die „Lady mit der Lampe“ setzte sich schon früh für die Belange der Bevölkerung ein. Sie forschte und erstellte soziologische und krankenhäusliche Statistiken. Als 1853-56 der Krimkrieg viele Verletzte und Tote forderte; ging sie mit einer Gruppe von Frauen an die Front und half in den sonst von Ärzten und Männern dominierten Krankenhäusern. Dank ihrer Kraft und ihres Wissens schuf sie so die Grundlage für die moderne Krankenpflege. Auch nach ihrer Rückkehr nach England setzte sie eine Reform des Krankenhauswesens und der Krankenpflege durch.

Die Gedenkstein-Patin Johanna Komp, Medizin-Studentin in Freiburg, berichtet über FLORENCE NIGHTINGALE und über ihr eigenes Projekt, ein Behinderten-Hilfsverein in Ladakh in Tibet., den sie ins Leben rief.

So 14. Mai 18 Uhr

„Die symbolische Ordnung der Mutter“

Rundgespräch mit der Politologin Antje Schrupp, Frankfurt. Obiger Titel ist das Hauptwerk der italienischen Philosophin Luisa Muraro. Im Klappentext des Buches heißt es: „Vielleicht liegt am Ursprung unserer Kultur nicht der Vatermord, von dem Freud spricht, sondern ein Muttermord? Diesen Gedanken verfolgt Luisa Muraro, die bedeutendste italienische Philosophin, auf der Suche nach einer symbolischen Ordnung der Mutter, die das Prinzip der sexuellen Differenz anerkennt. Sie plädiert dafür, Unterschiede, Abhängigkeiten, Hierarchien in den Beziehungen unter Frauen neu zu thematisieren und die Mutter als die erste Frau und Lehrerin im Leben schätzen und lieben zu lernen.

Die symbolische Ordnung der Mutter ist zentrales Element einer neuen politischen Praxis, die Luisa Muraro gemeinsam mit den Frauen der Gruppe Diotima und des Mailänder Frauenbuchladens erdacht hat und hier weiterentwickelt.“

Luisa Muraro ist Gedenkstein-Patin für MAYFREDA, eine Feministin und Häretikerin um 1300 in Mailand.

Mo 15. Mai 19 Uhr

„Sottosopra - (zu deutsch drunter und drüber)

Die schönste Revolution des 20 Jahrhunderts“

ein Dokumentarfilm von Gabriele Schärer, Schweiz mit MARGA BÜHRIG (1915-2002), Christina Brunner, Heidi Ensner und Luisa Muraro.

„Der Video-Film „Sottosopra“ stellt die Frage nach dem Ende des Patriarchats und erzählt von den kleinen, alltäglichen Dingen, die das Leben von Frauen verändern. Exponentinnen der Frauenbefreiungsbewegung aus der Schweiz und aus Italien stellen die unterschiedlichsten Strategien vor, mit denen sie die Männerherrschaft ins Stolpern bringen.“

Mi 17. Mai 14 Uhr

"Es ist nicht egal, wie wir geboren werden"

Vortrag von Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen des Frauengesundheitszentrums SIRONA.

Was brauchen Frauen, damit sie selbstbestimmt und in Geborgenheit gebären können? Was geschieht während einer Geburt im Körper und im Bewußtsein der Frau und wie erlebt das Kind die Geburt? Diesen Fragen werden wir in diesem Vortrag nachgehen. Margit Bayer, Karin Linssen, Dora Meyer und Rosnarie Lietz

Mi 17. Mai 18 Uhr

Denken ohne Geländer

Die politische Philosophin **HANNAH ARENDT** (1906-1975) liebte das leidenschaftliche Denken mit dem Ziel des Verstehens der Wirklichkeit. Sie konfrontierte sich und uns vor allem auch mit der Wirklichkeit des 20. Jhs., wozu insbesondere die Erfahrung des deutschen Faschismus gehört. Diese Last auszuhalten, dennoch in der Welt zu Hause zu sein, sie zu lieben und sich mit ihr zu versöhnen, ohne Sentimentalität und Heuchelei - das war Hannah Arendts Anliegen.

Rundgespräch mit der Gedenk-Stein-Patin Angelika Sachse.

Do 18. Mai 20 Uhr

Dia-Vortrag über Judy Chicago's BIRTH PROJEKT

„Warum gibt es keine Bilder der Geburt in der westlichen Geschichte?“ fragt die amerikanische Künstlerin Judy Chicago. „Ich habe mich dem Thema 'Geburt' zugleich mit Ehrfurcht, Schrecken und Faszination genähert und ich habe versucht, verschiedene Aspekte dieser universellen Erfahrung zu präsentieren – die mythischen, die festlichen und die leidvollen – durch THE BIRTH PROJECT“.

Es ist Judy Chicago's Folgeprojekt (1980-1985) nach THE DINNER PARTY (1979), dem überdimensionalen Gastmahlstisch zu Ehren bedeutender Frauen, für dessen Ausstellung sich Dagmar v. Garnier und viele Frauen in Deutschland intensiv eingesetzt hatten. Er wurde 1987 in der Schirn Kunsthalle Frankfurt gezeigt. THE BIRTH PROJECT ist ebenso ein Kollektiv-Werk, bestehend aus rund 80 Einzelstücken, die von vielen Fachfrauen in exakter Textil- und Stickereiarbeit umgesetzt wurden, bewegende Bilder von der Kraft und der Wucht des Gebärens. Sie tragen Titel wie „Geburts-Träne“, „Die Geburt der Erde“, „Das universelle Ei ausbrüten“, „Erschaffung der Welt“, „Geburts-Dreifaltigkeit“. Wieder ist es Dagmar v. Garnier, die den Anstoß gibt, dass sich viele interessieren mögen, damit dieses Werk eines Tages in einem deutschen Museum zu sehen sein wird. Am Labyrinth-Pavillon sind nähere Informationen dazu erhältlich. Zusammen mit Katharina Surhoff zeigt sie Dias des Werkes.

Fr 19. Mai 18 Uhr

Die Kathedrale von Chartres

Das berühmteste, besterhaltene und größte Labyrinth ist das in der Kathedrale von Chartres. Seit Urzeiten ist Chartres ein heiliger Ort. Einst hüteten die keltischen Druiden hier einen Brunnen mit heilkräftigem Wasser sowie die Figur einer

"Jungfrau, die gebären wird". An diesem Ort entstand, nach mehreren Vorgängerbauten, die heutige herrliche gotische Kathedrale. In der geheimnisvollen Krypta gibt es immer noch den Brunnen sowie eine Nachbildung der keltischen Mutterfigur. In die Kathedrale sind viele mystische Symbole eingebaut, die erst zum Teil entschlüsselt sind. Das bedeutendste ist das Labyrinth, dessen Begehung für den Pilgerweg zur eigenen Mitte steht.

Gisela Belloff, Hochheim, ist seit vielen Jahren Expertin für die Kathedrale von Chartres. Sie gibt eine Einführung. 10,- / 6,- €



Jede Nacht wird das Labyrinth mit Lichtern erleuchtet, nicht immer 1000 wie hier, aber doch viele.

Sa 20. Mai 11 Uhr

Öffentliche Labyrinth in deutschen Städten

Dagmar v. Garnier erzählt über die heutige Labyrinth-Bewegung, ausgehend vom ersten öffentlichen Frauen-Kulturplatz in Zürich 1989, initiiert von Rosmarie Schmid und Agnes Barmettler, der Baumeisterin des Gedenk-Labyrinths.

Sa 20. Mai 12 Uhr

Frauen in Wiesbaden - Spurensuche in der Stadt

mit Eva Schuster. Der Stadtrundgang folgt den Spuren und Lebenswegen so unterschiedlicher Frauen wie der Herzogin Pauline von Nassau, der Brunnenwärterin Margarethe Fischer, der ersten Zahnärztin Wiesbadens Anna von Doemming und anderen. Das Kurhaus, der Kochbrunnen, der Schlossplatz, das Kurviertel sind Orte, an denen die Frauengeschichte der Stadt lebendig wird. Der Stadtrundgang endet am FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH.

Treffpunkt: Schlossplatz, Brunnen 6,- €

Sa 20. Mai 14 Uhr

RABI'A AL-ADAWIYYA (713 – 801) hat die Liebesmystik in das Asketentum der Sufi, einer freien geistlichen Bewegung im Islam, eingeführt. Sie lebte eine persönliche, gefühlsbetonte Beziehung zu Gott und verkündete diese, was dem Islam bis dahin fremd war. Ihr Einfluß – nicht nur zu ihrer Zeit – wurde bestimmend und fand Eingang in die Volksfrömmigkeit und ist gerade heute von Gewicht gegen fundamentalistische Strömungen. Sie scheute sich nicht, Männern von Rang ihre Fehlhaltungen, z.B. ihre Geringschätzung der Frauen in geistlichen Belangen, vorzuwerfen. Musliminnen von heute, die sich als Feministinnen verstehen, berufen sich auf sie als Wegbereiterin einer nicht-patriarchalen Spiritualität. Friederike Steven, die zusammen mit der Patin Suna Türker intensiv zu RABI'A forscht, berichtet über sie.

Sa 20. Mai 16 Uhr

Die Kraft der Frauen im Islam

Greta Tüllmann, München, die Herausgeberin der Zeitschrift ab40 schreibt:

„HANAN-Bridge: Über die Liebe des Fremden und des Anderen, über Reisen und in Bewegung sein, all die kostbaren Botschaften des Mystischen Islam, über demokratischen Islam, der Islam der Frauen und über den Aufbruch der Frauen in der islamischen Welt, über 15 Jahre HANAN-Dialog von uns Frauen von der Zeitschrift ab40 und Frauen aus der islamischen Kultur, von all diesen wichtigen Begegnungen und Projekten möchte ich Euch im Zusammenhang mit dem FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH erzählen in diesen Zeiten, in denen zuviel über Terror, Gewalt und Krieg, Fundamentalismus und Islam in den Medien berichtet wird. Meinen Gedenkstein habe ich FATEMA MERNISSI (geb. 1940) gewidmet, mit der mich ein fliegender Teppich verbindet und eine wunderbare Freundschaft über alle Grenzen hinweg.“

Sa 20. Mai 23.30 Uhr

Frauenmärchen um Mitternacht

mit der Märchen- und Puppenspielerin Silay, Sibylle Lay, Schriesheim 10,- / 6,- € siehe dazu Text 10. Mai

So 21. Mai 11 Uhr

Führung im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH

14 – 17.30 Uhr Tänze im Bezug zum Labyrinth

mit Heide Fuchs im KirchenFenster Schwalbe 6
Schwalbacher Str. 6

So 21. Mai 18 Uhr

Zum 20. Todestag von SIMONE DE BEAUVOIR

Die Wirkungsgeschichte der Schriftstellerin SIMONE DE BEAUVOIR (1908-1986) hat entscheidend zur Normalisierung der deutsch-französischen Beziehungen beigetragen.

Die Kulturhistorikerin Helga Heubach, Frankfurt, erinnert an diese große Französin, an ihr Leben und ihr Werk.

Mo 22. Mai 18 Uhr

Ein Projekt wird übergeben

Die Verlegerinnen Christel Göttert und Gisela Ottmer erzählen über MUSAWA (geb. 1944), die mit einem Gedenkstein im Labyrinth geehrt ist. Sie lebt in den USA in einer Lesbengemeinschaft auf dem Land und hält seit 25 Jahren ein Kalender-Projekt am Leben, das weltweit Wirkung hat: We'Moon. Es ist ein astrologischer, ökofeministischer, spiritueller Frauen- und Lesben-Kalender, über den Frauen durch viele Länder miteinander verbunden sind. Seit 15 Jahren gibt es eine deutsch-englische Ausgabe, die mit viel Aufwand alljährlich gestaltet wird. Frauen in Deutschland versuchen, „den Faden nicht abreißen zu lassen“ und so übergibt Gisela Ottmer vom Labyrinth Verlag in Braunschweig, dieses Projekt in diesem Jahr an Christel Göttert und ihren Verlag in Rüsselsheim. Beide Frauen erzählen von We'Moon und der Begründerin (Crone) MUSAWA.

Di 23. Mai Tage der jüdischen Frauen

Wir berichten über einige jüdische Frauen, die im Labyrinth geehrt sind. Interessierte, die ebenso über eine bedeutende jüdische Frau, die nicht im Labyrinth zu finden ist, erzählen möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

12 Uhr Dr. CLARA IMMERWAHR (1870-1915) Chemikerin, Pazifistin; ETTY HILLESUM (1914–1943) holländisch-jüdische Schriftstellerin; FELKA PLATEK (1899-1944) poln. Malerin

14 Uhr BERTHA PAPPENHEIM (1859-1936) Pädagogin, Gründerin des jüdischen Frauenbundes; KLARA BLUM (1904-1971) Schriftstellerin, ROSE AUSLÄNDER (1901-1998)

16 Uhr

Toni Sender in Wiesbaden geboren

Sie entstammte einer wohlhabenden jüdischen Wiesbadener Familie, war Politikerin, Gewerkschafterin, Frauenrechtlerin, Journalistin, Spezialistin für Wirtschafts- und Außenpolitik, von 1920 bis 1933 Abgeordnete im Deutschen Reichstag, im Exil

in Amerika, bis zuletzt politisch engagiert. Im Nachruf der New York Times heißt es: „Sie war ein vertrauter Anblick bei den Vereinten Nationen. Auf Grund ihres politischen Hintergrundes war sie eine großartige Rednerin. Dabei war sie ganz Spitze und Wohlgeruch – trotz der immer präsenten Aktentasche.“ In Deutschland ist sie erst wieder bekannt geworden durch die 1981 erschienene Übersetzung ihrer „Autobiography of a German Rebel“ von 1939. Die Kulturhistorikerin Helga Heubach, Frankfurt, liest daraus und erzählt über sie. Für Toni Sender (1888 – 1964), in Wiesbaden-Biebrich geboren, in Frankfurt politisch aktiv, hat sich bisher noch keine Gedenkstein-Patin gefunden.

Di 23. Mai Tage der jüdischen Frauen

19 Uhr Dr. PNINA NAVÉ-LEVINSON (1921-1998)

Brückenbauerin zwischen Juden und Deutschen; MYRIAM (1928-1943) ein jüdisches Mädchen, „nur leben wollte ich“; Dr. RACHEL REMEN (geb. 1938) amerikanische Ärztin, Psychotherapeutin

Mi 24. Mai Tage der jüdischen Frauen

14 Uhr SUSANNE ABRAHAM (1746-1817), jüdische Händlerin aus Nienburg / Weser; VICTORIA WOLF (1903-1992), Exil-Schriftstellerin

16 Uhr FRIEDL DICKER-BRANDEIS (1898-1944) Künstlerin in der Bauhauszeit; HELLEN ISRAEL (geb. 1918) Zeitzeugin; REGINA JONAS (1902-1944)⁹, erste Rabbinerin der Welt

18.30 Uhr Film-Vorführung

Die amerikanische Künstlerin JUDY CHICAGO (geb. 1939) schuf nach ihrem Kollektiv-Werk THE DINNER PARTY das sog. BIRTH PROJEKT und im Anschluß daran ein drittes Kollektiv-Werk **THE HOLOCAUST-PROJECT**. Es sind zum Teil sehr große Werke; von vielen Künstlerinnen in unterschiedlichste Handarbeits-Techniken umgesetzt. Wie bei all ihren großen Werken hat die Künstlerin auch hier den Entstehungs-Prozess filmisch dokumentiert. Erstmals ist dieser Film in Deutschland zu sehen

Do 25. Mai 12 Uhr

Die Rolle der Männer in matriarchalen Kulturen

Am heutigen „Vatertag“ werden wir am Labyrinth die Grundzüge matriarchaler Kulturen besprechen und besonders die Rolle der Männer in solchen Gesellschaften beleuchten und dazu drei Filme sehen.

„**Gesellschaft in Balance**“ hieß der Titel des ersten Weltkongresses für Matriarchatsforschung im Sept. 2003 in Luxemburg, initiiert von der Wissenschaftlerin Dr. Heide Göttner-Abendroth, bei dem erstmals die weltweit führenden Forscherinnen und Forscher zusammenkamen.

„In Matriarchaten standen Frauen im Zentrum der Gesellschaft, ohne über die anderen Mitglieder der Gesellschaft zu herrschen, wobei das Ziel nicht Macht über andere und die Natur war, sondern ein Zusammenleben in gegenseitigem Respekt.“

Auch heute noch gibt es auf der Welt verstreut etwa 30 Volksstämme mit teilweise matriarchalen Strukturen.

Der 2. Weltkongreß für Matriarchatsforschung fand im Okt. 2005 in Texas zum Thema „**Gesellschaften des Friedens**“ statt, bei dem besonders VertreterInnen indigener Völker aus noch lebenden matriarchalen Gesellschaften gesprochen haben.

Do 25. Sept. 13 Uhr

Videofilm: „**Männerherrschaft unbekannt**“ von Gordian Troeller von 1979 über die **Minankabau** auf Sumatra. Sie sind mit 3 Millionen Menschen das heute größte, bekannte matriachale Volk. Mit Stolz verteidigen sie ihre besondere Sozialform. Bei ihnen gehören Grund und Boden der Frau, die Kinder tragen ihren Namen und verehren sie als höchste Autorität. Die Großfamilie ist die einzige politische Instanz.

Do 25. Sept. 16 Uhr

Videofilm „**TODAS – Am Rande des Paradieses**“ von Clemens Cuby. Der absolut friedlich lebende kleine Volksstamm der Todas in Südindien kennt weder Götter noch Gurus und hat eine noch heute in Teilen matriachale Gesellschaftsstruktur, die sich besonders im verantwortungsvollen und zutiefst spirituellen Umgang mit der Natur ausdrückt.

Do 25. Sept. 19 Uhr

„**Die Frauen von Juchitan**“, Film von Monika v. Behr und Mechthild Müser, wiss. Leitung Veronika Bennholdt-Thomsen. In der mexikanischen Stadt Juchitan haben die Frauen die Wirtschaft in der Hand. Mädchen lernen ab dem 13. Lebensjahr finanziell selbstständig zu sein. Das höchste Ansehen haben die Frauen, die die aufwendigsten Feste ausrichten. Und gefeiert wird permanent und damit die Wirtschaft in Fluss gehalten.

Fr. 26. Mai 18 Uhr

Goethes Mutter kommt ins Erzähle

zum 275. Geb. der Frau Rat mit der Schauspielerin, Autorin und langjährigen Darstellerin der Frau AJA TEXTOR GOETHE (1731-1808) Gertrud Gilbert, Bad Nauheim

„**Die Fahrt ins Kirschenwäldchen**“ Theaterspiel in 2 Teilen von Bettine von Arnim und Gertrud Gilbert

1. Teil Sommer 1790 - Frankfurt

Die junge Prinzessin Luise war mit ihren Geschwistern Quartiergast im Hause der Frau Rat anlässlich einer Kaiserkrönung. Eine lebenslange Freundschaft war daraus entstanden.

2. Teil Sommer 1803 - Wilhelmsbad

Königin Luise lässt Goethes Mutter mit der Kutsche aus Frankfurt abholen und schenkt ihr eine goldene Kette. Dieses großartige Erlebnis wird aus dem Munde der Frau Rat zu einer Prachterzählung, die sie stolz der ganzen Stadt zum Besten gibt. Die einzige überlieferte Geschichte dieser brillanten Erzählerin. Eine literarische Kostbarkeit!

2 x 50 Min. 15,- / 10,- €

Sa 27. Mai 10 – 18 Uhr

Wechselnde Pfade

Workshop für Frauen zur Tanz- und Frauengeschichte des Labyrinths (Bilder, Geschichte und Tänze)

Die Geschichte des Labyrinths ist untrennbar verbunden mit Bewegung und Tanz. In traditionellen wie modernen meditativen Tänzen und Liedern folgen wir dieser uralten Verbindung. Wir entdecken dabei das Labyrinth als inneren und äußeren Wandlungs- und Lebensweg und machen uns die schöpferischen und ordnenden Kräfte von Frauen bewusst. Gehend, tanzend und singend erleben wir zum Abschluß den Weg durch das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH.

Bitte Tanzschuhe für drinnen und draußen mitbringen, Getränke und Beitrag zur gemeinsamen Mahlzeit.

Referentin ist Birgit Wehnert, Edertal / Kassel.

Sie ist Tanzheilpädagogin, Heilpraktikerin, Diplom-Pädagogin, Mitbegründerin des Frauenmuseums Wiesbaden. Sie hält seit 13 Jahren Vorträge, Bau- und Tanzworkshops zum Thema Labyrinth. Kostenbeitrag 49,- €
Information und Anmeldung Tel. 05621/ 51 43 oder bei Monika Doberauer 0611 / 81 21 73
und unter e-mail: birgitwehnert@aol.com

Sa 27. Mai 19.30 Uhr

Der letzte Samstag Abend

Alle, die während der vier Wochen am Labyrinth geholfen haben, sind noch einmal zu einem gemeinsamen Abend eingeladen. Wenn wir Glück haben, singt ein Wiesbadener Frauenchor.

Mo 29. Mai ab 10.30 Uhr

Muscheln für die Lieblingsfrau, wir bauen ab

Eingeladen sind eine oder zwei Klassen. Die Schülerinnen und Schüler helfen den Betreuerinnen, die hunderte von Muscheln, die die Menschen während der Labyrinth-Wochen mit Zuwendung und Bedacht bei den Steinen ihrer „Lieblingsfrauen“ abgelegt haben, wieder einzusammeln. Lehrerinnen mögen sich rechtzeitig am Labyrinth-Pavillon melden.

Nochmals einen großen Dank an alle, die geholfen haben.

Eine sehr gute Ausstellung läuft im Frauen Museum Wiesbaden, Wörthstr. 5 Tel. 0611 / 308 17 63

Labyrinth – Malerei von Li Shalima

Öffnungszeiten Mi + Do 12 – 18 Uhr, So 12 – 17 Uhr

Das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH in Berlin

In 1 - 2 Jahren soll es dort ausgestellt werden. Dazu bedarf es heute schon einer breiten Unterstützung „von unten“. Bitte erkundigen Sie sich, was Sie dafür tun können. Es gibt u.a. einen Flyer, der möglichst breit weitergegeben werden sollte.

Mäzenin und Mäzen gesucht

Die Arbeit um das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH weitet sich stetig aus. Für seine Reise durch die Städte Europas suchen wir dringend eine Mäzenin oder einen Mäzen, die / der einen Arbeitsplatz finanziert. Könnten Sie sich vorstellen, dieses weit-gespannte Projekt mitzutragen?

Rufen Sie an bei Dagmar v. Garnier.

Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V.
Schneckenhofstr. 33 60596 Frankfurt
Tel. 069 / 61 25 78 www.frauen-gedenk-labyrinth.de



Als Sympathiegabe legen Besucherinnen und Besucher oft eine Muschel oder Blume auf den Stein ihrer Lieblingsfrau.

Das Labyrinth-Logo schuf die Schweizer Künstlerin Agnes Barmettler. Alle Gedenksteine werden von dem Fotografen Dieter Bachert dokumentiert. Die Fotos können bestellt werden.

Die Labyrinth-Ausstellung braucht Unterstützung

- Es werden dringend Übernachtungsmöglichkeiten für auswärtige Gedenkstein-Patinnen und Gastfrauen für 1-2 Nächte benötigt. Bitte melden Sie Ihr Angebot an
Iseltraud Müller 06122 / 12 878 oder
Monka Doberauer 0611 / 81 21 73

- Bitte nehmen Sie am Labyrinthplatz Plakate und Programme zum öffentlich-wirksamen Verteilen mit.

- Die Frauen, die das Labyrinth Tag und Nacht betreuen, freuen sich sehr, wenn sie gelegentlich mit Kuchen, Obst oder sogar einmal einem warmen Essen versorgt werden!
In letzterem Fall bitte vorher Bescheid sagen.

- Haben Sie Zeit, das Labyrinth einen halben oder ganzen Tag mitzubetreuen? Es wird noch dringend Hilfe gebraucht. Sie werden diese Zeit nicht missen wollen.

Information und Anmeldung

(z.B. von Führungen, Betreuung usw.)
direkt am FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH
oder unter **0 69 / 61 25 78**

Das Handy am Labyrinth bitte nur in dringenden Fällen
anwählen **01 75 / 48 82 478**.

Nach der Ausstellung beachten Sie bitte die folgenden
Telefonzeiten

Mo – Fr von 10 – 14 Uhr und Mi und Fr von 18 - 22 Uhr

Spenden zur Unterstützung des ausschließlich privat
finanzierten Labyrinth-Projektes sind herzlich
willkommen und steuerlich absetzbar:

Dagmar v. Garnier (Frauen-Gedenk-Labyrinth)

Postbank Frankfurt BLZ 500 100 60

Konto-Nr. 32 93 22-606

Für die hier aufgeführten Gedenksteine werden noch Spenden benötigt:

für die in Wiesbaden einst verehrte Göttin SIRONA

für RAISSA GORBATSCHOWA

die frauen-politisch engagierte ANNA EDINGER

die Sozialpolitikerin HENRIETTE FÜRTH

die Orientalistin ALEXANDRA DAVID-NEEL

die Schriftstellerin ANNA SEGHERS

die Politikerin PETRA KELLY

die Ärztin, Autorin, Abenteurerin HARRIET STRAUB

die Kabarettistin in der DDR HELGA HAHNEMANN

die Schriftstellerin in der DDR BRIGITTE REIMANN

die Philosophin Dr. HELENE STÖCKER

die erste Mädchen-Schulgründerin in Serbien

die Tierärztin und Widerstandskämpferin GRÄFIN MALTZAN

die ägyptische Friedenspolitikerin SUMAYA FARHAT-NASER

die Kinderkrankenpflegerin ANTONIE ZERWER

die Gründerin der Hozpiz-Bewegung CICELY SAUNDERS

die Geobiologin und Grenzwissenschaftlerin BLANCHE MERZ

die 1. Bibliothekarin BONA PEISER

die Gründerin des Künstlerinnen-Verbandes GEDOK

IDA DEHMEL

für KATHERINE SHEPPARD, die für Neuseeland als erstem

Land in der Welt das Frauenwahlrecht erstritt

Materialien zum FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH

„Mit Mut und Phantasie – Frauen suchen ihre verlorene Geschichte“, Dokumentation über das erste Geschichtsfest „Das Fest der 1000 Frauen“ 1986 in der Alten Oper Frankfurt. Herausgeberinnen Erika Wisselinck und Helma Mirus
Sonderpreis 10,-

Katalog „Buch der 1000 Frauen – das FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH“ Teil 1 12,60 Teil 2 15,20
Alle drei Bücher erschienen im Christel Göttert Verlag.

Video-Film „Fest der 2000 Frauen“ - die Entstehung des FRAUEN-GEDENK-LABYRINTHs Colorama-Film 36,-

Video-Film: Spezialfassung des genannten Films mit allen das Labyrinth betreffende Passagen 36,-

Die schönsten Bilder vom FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH: 9 Postkarten und 2 Lesezeichen 8,70

Postkarten des Logos: die Frau im Labyrinth 1,-

Liste aller im FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH geehrten Frauen mit kurzen biografischen Texten 3,50

Skizzenheft in blau oder grün mit aufgedrucktem Labyrinth-Logo in Gold 15 x 18 cm 3,-

Kugelschreiber mit Aufdruck
FRAUEN-GEDENK-LABYRINTH 4,-

Lichter, die eine Nacht im Zentrum des Labyrinths gebrannt haben 1,50

zu erhalten am Labyrinth oder zu bestellen beim

Kunst- und Kulturverein „Das Erbe der Frauen“ e.V.
bei Dagmar v. Garnier Tel. 069 / 61 25 78
Schneckenhofstr. 33 60596 Frankfurt /M
www.frauen-gedenk-labyrinth.de